

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Donnazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Zeichner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankenzusendung.
Einzelnummer: Sonntag 20 P., Donnerstag 12 P.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 10. November 1907.

Nummer 90.

Rund um Lugos.

Lugos, 9. November.

Aus dessen Seelenwelt die Uneigen-
nützigkeit fehlt, für den Gemeinwohl,
Gesamtinteresse nur höchstens wohl-
tönende Phrasen sind, dessen Handlungen
von engherzigster Selbstsucht inspiriert
werden: der kann natürlich nicht be-
greifen und nicht gelten lassen, daß es
auch solche unbegreifliche Individuen
geben könne, die sich um das Gemeinwohl
sorgen und für erhabene Ideen begeistern.

Und weil sie in ihrer selbstsüch-
tigen Denkungart unbedingt einen
persönlichen Beweggrund für unser selbst-
loses, durch das Gesamtinteresse be-
geistertes Auftreten voraussetzen, so muten
sie uns jenes lächerliche Motiv zu, daß
wir in unserer Stadtrepräsentanz „ein-
flußreiche Führerrollen“ erlangen wollen
und zwar weil der Repräsentantenkörper
ein günstiges Objekt unserer ehrgeizigen
Bestrebungen sei.

Wenn man noch zugeben wollte,
daß wir nach diesen Führerrollen des-
halb streben, um unserer Vaterstadt,
unseren Mitbürgern bessere Dienste leisten
zu können, so könnte man gegen diese
Zumutung nicht die geringste Einwen-
dung machen, da es die Pflicht jedes
Bürgers ist, mit allen ihm zu Gebote
stehenden Kräften, das Gedeihen seiner
Vaterstadt zu fördern; aber die Vor-
aussetzung, es seien die zu erlangenden
Führerrollen nur das Mittel, um in
der Repräsentanz unserem persönlichen
Ehrgeize zu huldigen, ist so kleinlich
und lächerlich, daß wir überzeugt sind,
es glauben dies die Herren Gegner
auch nicht.

Sie verfolgen aber durch diese Ver-
dächtigung einen doppelten Zweck, erstens
um auf unser Feingefühl einwirkend,
uns durch derartige Insinuationen ent-
mutigend eventuell abzuhalten, durch
eine eingehende offene Kritik die Bür-

gerschaft auf die Mängel unserer Ver-
waltung aufmerksam zu machen und
dieselbe bezüglich der Überlastung un-
seres Stadtvermögens, die Unrichtigkeit
der seit vielen Jahren getriebenen Wirt-
schaftspolitik aufzuklären, zweitens aber
unseren sachlichen Ausführungen einen
persönlichen Beweggrund unterschieben,
um den mit Recht zu erwartenden Ein-
fluß derselben auf die Bürgerschaft zu
verringern.

Es hat sich dieses Mittel in Ver-
eine mit jenem anderen, nämlich durch
Anregung und Zufriedenstellung eigen-
nütziger Ansprüche eine intensive aber
sachliche Opposition zum Schweigen zu
bringen, während mehrere Jahren ge-
nügend bewährt, um dasselbe nicht auch
diesmal wieder in Anwendung zu
bringen.

Man hat es seit jeher verstanden,
der Bürgerschaft zu suggerieren, daß alle
noch so sachliche Beleuchtungen der städ-
tischen Zustände, wenn selbe wie es doch
unausweichlich, die Person des Bürger-
meisters unliebsam tangieren, persön-
lichen Beweggründen entspringen. Hat
man nicht vor kurzer Zeit die Bürger-
schaft mit dem Schlagworte, die Auto-
nomie sei in Gefahr, ihre geleitet, ihr
Urteilsvermögen getrübt? Man hat es
aber nie für notwendig gefunden die
Bürgerschaft aufzuklären, wodurch un-
sere Autonomie gefährdet sei, weil das
doch in Ermangelung jeder solchen Ge-
fahr, selbst für eine perfide Politik eine
schwierige Aufgabe war; man ging
von der Anschauung aus, es sei genü-
gend dieses Schlagwort, so oft und laut
zu betonen und dabei die dankbare,
mitleiderregende Rolle des Verfolgten
zu spielen, um die Aufmerksamkeit der
Bürgerschaft von dem Wesentlichen, näm-
lich der genauen Untersuchung der ent-
deckten Mißbräuche, abzulenken.

Nun wir erklären es offen, daß
uns weder Verdächtigungen, noch die
bis zum Überdruße betonten aber immer

noch nicht nachgewiesenen Verdienste des
„großen“ Bürgermeisters abhalten wer-
den, unsere Verwaltung, den städtischen
Haushalt, die den unabhängigen Bür-
gergeist korrumpierende Politik und deren
betriebende Folgen zu schildern, wie dies
leider trotz allen verschönernden Phrasen
vom kulturellen und sittlichen Aufschwung
der Wahrheit entspricht.

Wir hoffen, daß es uns gelingen
wird unsere seit Jahren betörte Bürger-
schaft zu bewegen, endlich einmal in
dieses System des Egoismus und per-
sönlichen Aspirationen kritischen Einblick
zu nehmen und trotz jahrelang zur Be-
törung gesungenen Lobeshymnen endlich
einsehe, daß das ewige Lied von ma-
teriellen, kulturellen und sittlichem Fort-
schritt, von ehrlicher Arbeit nur den Zweck
hat, die Bürgerschaft einzuschläfern: und
alle diese schönen Bilder berufen sind,
gleich den Potemkin'schen Dörfern, den
Niedergang des Bürgergeistes, eine unser
Vermögen übersteigende Schuldenlast,
die enorme Höhe unserer Gemeindeum-
lagen zu verdecken. — Und weil man
sich dessen genau bewußt ist, ist das
Bestreben ja erklärlich, die Diskussion
von diesem für unsere Gegner so heißen
Gegenstände abzulenken, denn die Be-
rührung wunder Stellen ist jedenfalls
schmerzhaft.

Gegen die enorme Teuerung.

Lugos, 9. November.

Die unerschwingliche Teuerung auf allen
Gebieten des Konsummarktes, speziell aber
auf dem der Lebensmittel, drückt wohl noch
immer schwer die Menschheit, selbst die Re-
gierung wurde von derselben heftig ergriffen,
das Wehegeschrei der entbehrenden Menschheit
klang bis hinauf zu den Machthabern.

Die Regierung erließ eine Verordnung
an alle Munizipien, denselben nahelegend,
diese Frage zu studieren, Daten zu sammeln,
die Ursachen dieser abnormen Lage festzu-
stellen und dann Anträge vorzulegen, speziell

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst solider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWI LIPÓT

mit Bezug auf die Städte des Landes und mit Hinweis auf das Bedürfnis der Arbeiter. Man sieht, die Hilfsaktion der Regierung ist in vollster Bewegung.

Seit Jahren schon dauert dieser abnorme Zustand und jetzt wird mit Anträgen und wahrscheinlich auch mit dem wirksamen Mittel der Experten, der Sachlage gesteuert werden.

Aber die Rettungsaktion ist nun doch in vollem Schwunge. Wohl wird sich die Menschheit auch noch im nächsten Jahre sehr stark einschränken müssen und nebstbei Klagen anstimmen können über die Unerforschlichkeit auch der primitivsten Nahrungsartikel, aber im nächsten Jahre werden die erwarteten Anträge schon in den Ministerien eingehend studiert werden, was ja bekanntlich viel Zeit in Anspruch nimmt, denn gut Ding braucht Weile.

Dazu gefellt sich sodann die Hilfsaktion zu Gunsten der Städte. Diese gestaltet sich nicht besonders günstig.

In der Budapester Fleischmarkthalle gehen alle Tage schwere Zentner an Fleisch aller Gattungen zu Grunde, weil sich die Bevölkerung, speziell die ärmere, des Fleisches enthalten muß. Es herrscht, laut Blättermeldung, fast Hungersnot in diesem Teile der Budapester Bevölkerung, man kann den Preis der Lebensmittel nicht mehr erschwingen. In den Provinzstädten ist es ja gerade so. Man tut nur so, als ob man das nicht so sehr fühlt, des Scheines wegen, aber es ist leider Aussicht vorhanden, daß man sich in ganzen Bevölkerungsschichten wird das Fleischessen abgewöhnen müssen; kostet ja das Brot, die Gemüse schon so viel, daß man an Fleisch nur aus der Ferne wird denken können.

Daß dieser Zustand kein normaler ist, das sieht, das fühlt Jeder. Daß alle Mittel gefunden werden müssen, um dieser Sachlage ein Paroli biegen zu können, das ist auch klar. Sei es durch Vereinigungen, sei es durch Eröffnung der serbischen Grenze, die Not der Bevölkerung wird immer größer in dem Land, welches man einst die „Kornkammer Europas“ nannte, im Lande wo angeblich Milch und Honig fließt.

Darum ist es an der Zeit, das wirtschaftliche Problem der Teuerung dringend zu lösen. Dies hat auch die Regierung eingesehen und mit lobenswerter Energie macht sie sich daran, die beklagten Uebelstände zu beseitigen. Sie wird dies allerdings nur dann durchführen können, wenn sie sich bei diesem Unternehmen der hingebungsvollen Unter-

stützung aller in Betracht kommenden Faktoren erfreut. Die verschiedenen Verwaltungsbehörden, die finanziellen, die landwirtschaftlichen und die der Regierung zur unmittelbaren Verfügung stehenden industriellen Fachorgane müssen hier zusammengreifen, um die auf Bekämpfung des Lebensmittelwuchers und Verbilligung der allgemeinen Bedarfsartikel abzielende Aktion durchzuführen.

Der Ministerpräsident hat als Finanzminister schon zu Beginn des laufenden Jahres ein engeres Komitee delegiert, welches unter dem Vorsitz des Staatssekretärs im Finanzministerium, Dr. Alexander Popovics, die Rückwirkung der Verhältnisse des Weltmarktes auf die inländische Preise feststellte, die Situationen auf den wichtigeren Märkten des Auslandes studierte und jene Ursachen feststellte, welche auf die Erhöhung der Preise aller Lebensmittel zurückwirken. Nachdem dieses engeres Komitee mit seinen Arbeiten zu Ende gelangt ist, hat der Ministerpräsident schon in einer der vor längerer Zeit abgehaltenen Sitzungen des Ministerrats diese Frage vorgebracht und die nun ergangenen Verfügungen sind das erfreuliche Ergebnis dieser Fürsorge, über welche gewiß im ganzen Lande lebhafteste Befriedigung herrschen wird.

Feierliche Glockenklänge.

Lugos, 9. Nov. 1907.

Nur einige Stunden trennen uns noch von dem Augenblick, wo sich die Pforten öffnen des interimistischen Heimes der ungarischen Kunst. Es ist dies ein wichtiger Moment des Lebens unserer Stadt, wo sich eine schätzenswerte Aktion vorbereitet zur Heranbildung der sich entwickelnden Kunst. Die Propagierung und Anbetung der Kunst ist die Basis, mit welcher der Ruhm nicht nur für einzelne Personen, sondern für das ganze Land zu schaffen eine segensreiche Aufgabe ist. Die Provinzaktion des Nemzeti Szalon hat nicht nur eine kulturelle Mission, sie hat auch eine patriotische Aufgabe auf sich genommen. Unter Einem vermittelt auch das Auftreten des Kunstvereines in einzelnen Städten im sozialen Leben einen wichtigen Wendepunkt, denn derselbe verfügt über den Urquell der gesellschaftlichen Entwicklung. Es ist klar gestellt, daß die meisten Städte des Auslandes ihr Aufblühen ausschließlich der Kunst zu verdanken haben. So sehen wir vor uns Venedig, Florenz und München,

welche Städte das Pilgerziel aller nach Kunst Strebenden ist. Die Stadt Lugos ist in einer glücklichen Situation. Die malerische Umgebung und ethnographische Volkstracht sind günstig dafür, daß in dieser sympathischen Stadt Südungarns ein neues Kunstzentrum entstehe, welches berufen sein soll, in der malerischen Gegend Südungarns als Schule der Kunst zu dienen. Ein Museum braucht diese sich so schön entwickelnde Stadt, welches einerseits die Kunstprodukte der vornehmen Künstler des Landes vereinigen soll, andererseits soll dieses Museum in Bild und Stein die interessantesten, malerischen Partien der Stadt verewigen.

Kommt alle in die Kunstausstellung des Nemzeti Szalon, zeigt, daß ihr ein hehres Ziel verfolgt.

Es komme ein jeder, hauptsächlich ihr schönen Frauen und Mädchen dieser Stadt.

Meine Feder, unsere Kunst, ist ein Ruf in die Wüste, der einen Wiederhall finden möge.

Nimmt Euch an der ersten Lugozer Kunstausstellung des Nemzeti Szalon, nur dann ist sowohl ein moralisches Gelingen und ein materieller Erfolg gesichert.

Im Namen des „Nemzeti Szalon“ begrüße ich das über ein gutes ungarisches Herz verfügende Publikum der Stadt Lugos.

Auf Wiedersehen in der Ausstellung des Nemzeti Szalon.

Bela Dery

Malkünster

Sekretär des „Nemzeti Szalon“.

* * *

Namensliste der ausstellenden Künstler des „Nemzeti Szalon“: Max Bruck, Otto Baditz, Artur Tölgnyessy, Ladislaus Kezdi-Kovacs, Ludwig Szlanyi, Johann Bafary, Bela Dery, Ladislaus Hegedüs, Emerich Gergely, Tihamer Margitay, Stefan Zador, Adolf Fenyves, Emerich Knopp, Ludwig Bruck, Markus Rubovics, Viktor Mehoffer (Lugos), Siegmund Bajda, Karl Bachmann, Ernst Marko, Edmund Kacsian, Eduard Teles, Siegmund Nagy, Ketta Bremus, Alexander Bihari, Eugen Jendrassik, Karl Telepy, Alexander Nyilassy, Ludwig Linet, Daniel Michalik, Julius Eder, Viktor Olgyay, Geza Beske, Franz Ujhazy, Theodor Zemplenyi, Emerich Greguß, Helene Büttner, Alfos Dolnay, Arpad Basch, Alexander Endrey, Hermine Bruck, Julius Thury, Eugen Kofkol, Koloman Kristanits, Josef Manyai, Robert Nadler, Anton Berkes, Marie Klammer, Fer-

Fenilleton.

Der Überzieher.

Eine Tragikomödie von J. Pripé.

Der Zweitgeborene sein! Nur einer, der es ist, kann die Schwere, die in dem Worte liegt, ganz erfassen, kann Verständnis für die Tragik dieses Schicksals haben. Sie lachen? Aber die Sache ist furchtbar ernst. Fragen Sie doch einmal den kleinen Willy Berger. Der ist ein Zweitgeborener! Der weiß ein Lied davon zu singen! Er behauptet, ein Zweitgeborener sei ein Stigmatisierter; dem passieren Dinge, die einem anderen Sterblichen nicht passieren können. Na und die letzte Geschichte mit seinem Überzieher? Die ist allerdings — für die anderen zum Tot lachen. Der kleine Willy nahm sie aber sehr tragisch. So was kann eben nur ihm passieren oder wie er sagt: „nur einem Zweitgeborenen“; Abgesehen — da haben Sie es: „Der kleine Willy Berger“, das haftet ihm an seit den Kinderjahren, wo man ihn, als den jüngeren von zwei Brüdern, so nannte. Dabei ist der „kleine Berger“ ein baumlanger junger Mann und Korrespondent in einem Versicherungsbureau. Allerdings ist er das noch nicht lange. Er hätte gern studiert,

der gute Willy, aber die Sehnsucht nach Selbständigkeit ließ ihn seinen Neigungen zum Trotz den praktischen Beruf des Kaufmannes wählen, weil er doch rascher zu dem Ziele führt, das Willy einzig erstrebte: „materielle Unabhängigkeit“.

Der erste Gehalt! Willy empfand ein fast heiliges Gefühl, als er die hundert Kronen in seine Brieftasche schob. Hundert Kronen! Ein Vermögen für einen Zweitgeborenen, dessen Taschengeld immer kärglich bewessen war, weil der „Ältere“ natürlich mehr brauchte.

Willys erster Weg war zum Schneider. Endlich am Ziel seiner Wünsche! Er war nämlich sehr eitel, der „kleine Berger“, und eine seiner größten Kränkungen war es gewesen, daß er stets die abgelegten Kleider seines älteren Bruders hatte tragen müssen. Sein Bruder Fritz machte niemals etwas kaputt, er war ein so unheimlich sorgsamer Mensch. Er wuchs aus allen Kleidern heraus, und der arme Willy durfte dann die Erbschaft antreten. Wie ihn das immer von neuem verdross! Sein kühnster Traum war ein auf seinen eigenen Leib angemessener Überzieher! Den hatte er so lange er lebte nicht besessen, und den bestellte er sich an dem geeigneten „Ersten“, an dem er die hundert Kronen in seine Brusttasche geschoben hatte. Der Überzieher wurde herrlich. Galt englisch natürlich, und gebaut — gebaut!

Einfach phänomenal! Willy konnte nicht genug Auslagefenster finden, um sich in ihnen zu spiegeln, als er seinen neuen Überzieher zum erstenmal spazieren trug.

Er hatte Glück, traf eine Menge Bekannte und sein Herz schwoll vor Stolz, weil jeder einzelne seinen Überzieher bewunderte. „Mußt dich nur in Acht nehmen vor den Rockmardern, mein Alter,“ warnte ihn sein Freund Richard Turner. „Die haben es gerade immer auf neue Überzieher abgesehen. Sei nur im Kaffeehaus recht vorsichtig. Mir wurde erst im vorigen Jahre —“ Und er erzählte ihm die traurige Geschichte seines durch schnöden Umtausch in einen schäbigen Lumpenrock verwandelten schönen Überziehers.

Durch diesen gutgemeinten Rat wurde Willys glückliches Besitzgefühl zum zitternden, bangenden. Ihm ging es wie dem Geizhals, dem sein Schatz nur Dual verursacht. Er wollte sich nie von seinem Überzieher trennen. Machte er einen Besuch oder mußte er im Theater den Überrock in der Garderobe ablegen, so stand er Höllenqualen aus durch die Angst, man könnte ihm seinen Schatz stehlen oder vertauschen.

Das Bangen um den Überzieher wurde zur fixen Idee, die ihn bis in seine Träume verfolgte. Der vordem so gesunde junge Mann war bald des Bild nervösen Jammers. Nach einer Theatervorstellung, die er nicht

dinand Katona, Ida Konek, Philipp Szenes, Bela Kaszina, Eugen Jeremias Körmendi, Julius Betlen, Oskar Glasz, Mozart Rottmann, August Egervary Potemkin, Karl Wolf, Johann Andrejka, Josef Galaz, Johann Imbronovits, Jren Silberth Lamne, Stefan Merö, Ludwig Gulacsy, Konstantin Kövari, Gabor Kelety, Stefan Wickenburg, Karl Kiralyov, Eduard Tull, Julius Kann, Bela Balinkas, Ludwig Csordak, Tibor Bakos, Kata Kalivoda, Anton Jiles, Hermann Benjamin, Bela Vidovskij, Rudolf Kis, Bela Erdösi, Anton Szirmai, Ludwig Hajts, Alexander Kapas, Bela Sandor 2c. 2c.

Tagesneuigkeiten.

„s Mullerl“ auf der Bühne. Vieles ist schon dagewesen in unserem Stadttheater. Es wurden daselbst durch Berufsschauspieler und Dilettanten die verschiedensten Theaterstücke in den hier üblichen Sprachen aufgeführt, aber „s Mullerl“ war doch noch nicht da und weil „s Mullerl“ ein gar so schönes, mit Gesang und Musik (nach steirischen Motiven) verbundenes, mit ergötzlichen, die Lachmuskeln anregenden Szenen ausgestattetes steirisches Volksstück ist, das dem Geschmack unseres Publikums am besten entspricht, hat der Gewerbe-Viederfranz „s Mullerl“ aus dem Theaterreportoir herausgegriffen, um durch dessen Aufführung am 30. d. M. und am 1. Dezember dem Publikum 2 vielvergnügte Abende zu bereiten, weil dieses Stück in Graz unzähligmal mit ausgezeichnetem Erfolg gegeben wurde und überall warme Aufnahme gefunden hat. Die Träger der Rollen sind durchwegs Mitglieder des Viederfranzes, bekannte Gestalten und bewährte Stützen des Dilettantismus, die über ein kräftiges Stimmorgan und sicheres Auftreten verfügen; und dann erst die lieblichen „steirischen Waderln“, schier ein Dutzend an der Zahl, sind dies lauter festsche, reiche Sängerrinnen mit gesunden roten Wangen und freundlich dreinblickenden Augen, denen als Töchter ehrbarer Gewerbetreibender in dem duftenden Blütenkranze lieblicher Mädchen-schönheit gewiß auch ein „würdiges Pläschen“ gebührt und es ist eine Freude zuzusehen, wie sie im Spiel und Gesang einander zu überbieten suchen, um Beifall zu ernten und

nur während der Zwischenakte mit der Wahnvorstellung ausgefüllt hatte, daß der Garderobier am Ende die Nummern vertauscht haben könnte, ging er, durch den Anblick seines Aberrockes endlich von seinen Zweifeln erlöst, im Bewußtsein des sicheren Besizes schweigend, zum Nachtmal ins Kaffeehaus. Im Restaurant waren ihm zu viele Leute, dort ließe sich der Aberzieher auch schwerer bewachen.

Im Kaffeehaus aber war es schön leer. Er hing seinen Aberzieher so auf, daß er vis-a-vis sitzend, ihn im Auge behielt. Das beruhigte Willy so sehr, daß er vergnügt seine zwei Eier im Glas und ein Butterbrot verzehrte, sämtliche Zeitungen des Tages und der Woche um sich aufstapelte und sich ungeheuer gemütlich zu fühlen begann. Aber natürlich: wenn man Pech hat! Eine große, lärmende Gesellschaft, die nach einem Unterhaltungsabend in besonders animierter Stimmung schien, machte der behaglichen Stille des leeren Kaffeehauses bald ein Ende. Willy, aus seiner Ruhe aufgeschreckt, ergriff vor allem seinen Aberzieher, denn gerade neben diesem hatten die neuen Gäste ihre Garderobe gehängt, und trug ihn schleunigst nach rückwärts, in das ganz leere Spielzimmer. Er selbst kehrte an seinen alten Platz zurück, weil ihn die hübschen Augen der Kassieren interessierten.

Die laute Gesellschaft empfahl sich nach einer Weile. Die Herren waren so animiert, daß sie, da ihnen das Hineinschlüpfen in die

hiedurch dem Vereine und dem Gewerbebestande neue Ehren zu schaffen. Den musikalischen Teil der Vorstellung besorgt eine aus besten hiesigen musikalischen Kräften bestehende Hauskapelle. — Karten für Logen und Sperrsitze werden, wie auch früher üblich war, im Vorverkauf erhältlich sein.

Eröffnung der Ausstellung des «Nemzeti Szalon». Wie wir in unserer letzten Nummer bereits gemeldet, veranstaltet der Verein ungarischer Künstler in unserer Stadt eine Bilder-Ausstellung und hat unser Obergespan, Herr Karl Fialka, diesem großartigen Unternehmen sein Entgegenkommen dadurch bewiesen, daß er das Protektorat über dieselbe bereitwilligst übernahm, sowie die Herren Vizegespan Aurel Jsekuh und Bürgermeister Arpad v. Marsosvsky verdienen für die Übernahme des Präsidiums Anerkennung, weil sie einerseits den eifrigen Künstlern damit ihre Sympathie kundgeben und andererseits aber in unserem Publikum das Interesse für bildende Kunst wecken. Auch das Damenkomitee trägt zum guten Gelingen dieser Sehenswürdigkeit viel bei, deshalb wir es auch nicht unterlassen werden, auf ihre Tätigkeit noch später zurückzukommen. Das Komitee, das sich unter dem Präsidium der Frau Obergespan Karl Fialka und Frau Vizegespan Aurel Jsekuh gebildet hat, besteht noch aus folgenden Damen: Frau Andor Almassy, Frä. Aranka Asboth, Frau Alois Bartuska, Frau Julius Berecz, Frau Dr. Emil Duschnik, Frau Philipp Eckstein, Frau Dr. Josef Fejves, Frau Dr. Bela Frankl, Frau Dr. Ferdinand Frankl, Frau Max Birchl, Frau Alexander Jäger, Frau Franz Romm, Frau Wilhelm Krauß, Frau Alexander Laßlo, Frau Stefan Laßloffy, Frau Dr. August Makay, Frau Arpad v. Marsosvsky, Frau Dr. Philipp Neumann, Frau Dr. Eduard Neumann, Frau Daniel Mikolits, Frau Elek Battyanffy, Frau Nikolaus Putnok, Frau Rudolf Reitter, Frau Heinrich Recht, Frau Bela Jussich, Frau Siegmund Schiebler, Frä. Eßti Sulhof, Frau Franz Steiner, Frau Zoltan Talajdy, Frau Guido Bojnich, Frau Rafael Uladinovich. Die Leiter dieser hervorragenden Künstler, die nun bereits in unserer Stadt eingetroffen sind, heißen wir auf diesem Wege herzlich willkommen und wünschen ihnen vom ganzen Herzen den Erfolg, der ihnen gebührt, was wir auch mit Bestimmtheit voraussetzen können. — Alle Vorkehrungen für die Ausstellung des „Nemzeti

Armel Schwierigkeiten bereitete, ihre Aberrocke nur umhingen und johlend abzogen.

Willy plauderte noch eine Weile mit der hübschen Kassieren, dann zahlte auch er und begab sich ins Speisezimmer, um sich anzuziehen. Gottlob — da hing sein Aberzieher. Er ergriff ihn beinahe zärtlich, hatten doch die dunklen Augen der blonden Cassandra es zuwege gebracht, daß er in der letzten halben Stunde beinahe an ihn vergessen hätte. Rasch schlüpfte er hinein — und stieß einen Verzweiflungsschrei aus: der Aberzieher stand ihm über der Brust handbreit auseinander, und seine Arme ragten weit aus den viel zu kurzen Ärmeln heraus; aber Stoff und Futter waren dem seinen ähnlich, nur schon älter und abgetragen.

Willy tobte! Sein Aberzieher, sein schöner, neuer Aberzieher! Er raste in dem Kaffeehaus herum, er riß alle Schränke und Kästen auf, er nannte den Kafetier, den Markför, den Kaffeekoch, jeden einzelnen einen Dieb und Betrüger, das Lokal eine Diebshöhle, er drohte mit Polizei, trieb es so arg, daß der Markför ihn einfach an die Luft setzte, mit dem Hinweis darauf, daß er selber den Aberzieher in das Spielzimmer getragen, somit ihn, den Markför, keine Verantwortung treffe.

Ganz gebrochen stand Willy an der Straßenecke. Er weinte vor Wut und Verzweiflung. Da schob sich plötzlich ein Arm unter den seinen, und die hübsche blonde Kassieren, die ihm nachgelaufen war, tröstete

Szalon“ sind bereits getroffen und die großartigen Schöpfungen der größten Künstler unseres Vaterlandes haben in dem prachtvollen Saale des Komitatshauses Aufstellung gefunden. Die ausgestellten Gegenstände sind nur ausgewählte und stehen auf der Stufe des modernen und künstlerischen Aufschwunges. Die feierliche Eröffnung dieses Kulturbestrebens wird mit großer Pracht vor sich gehen, zu welchem Behufe es dem Arrangierungskomitee gelungen ist, den Gesangsverein „Lugosi Dalarda“ zur gefälligen Mitwirkung zu gewinnen, der mit Abingung des „Hymnus“ den kulturvollen Akt eröffnen wird. Sodann wird der Protektor, Herr Obergespan Karl Fialka, eine Eröffnungsrede an das Publikum und die anwesende Künstlerchar halten. Die Ausstellung ist am Sonntag von 9 Uhr vormittags an geöffnet und bleibt täglich bis abends 6 Uhr dem Besuche des Publikums überlassen. Das Entree ist für den Tag der Eröffnung auf 1 Krone, für die übrigen Tage auf 50 Heller festgesetzt, und sind Entreekarten sowie Abonnementskarten und Ausstellungskataloge bei der Kasse erhältlich. — Das Damenkomitee veranstaltet am Mittwoch um 5 Uhr nachmittags den Künstlern zu Ehren einen Theejour. Für die Teilnahme an demselben ist 1 Krone zu entrichten, während Besitzer einer Abonnementskarte bei solchen Gelegenheiten, wie auch bei Promenadenkonzerten freien Zutritt haben.

Krafft-Szörenyer Waisengelder. Der Municipalausschuß des Krafft-Szörenyer Komitates hat den Beschluß gefaßt, Waisengelder des Komitates bei den Geldinstituten in Ungos und Karansebes als Einlage zu platzieren.

Der Verein der Lugoser Privatbeamten hält Samstag, d. i. den 9. d. 8 1/2 Uhr abends, im Kaffee „Royal“ innehabenden Vereinslokale eine Ausschußsitzung, zu welcher sämtliche Ausschußmitglieder höflich eingeladen werden.

Krankenkassa und Ärzte. Eine Bewegung der bei der Lugoser Krankenkassa in Dienst stehenden Ärzte wegen Erhöhung ihrer Bezahlung, veranlaßte die leitenden Männer der Krankenkassa geeignete Vorkehrungen zu treffen. Zu diesem Behufe wurde Mittwoch abends eine Besprechung abgehalten, an welcher mehrere Ärzte mit ihrem Vertrauensmann Oberphysikus Dr. Max Leitner und im Beisein des Präses der Krankenkassa Herrn Emil Husvetz einschneidende Maßregeln

ihn mitleidig: „Sie sind wirklich selbst schuld, Herr Willy, ich durfte es ja drin nicht sagen. Aber ich habe gesehen, daß der andere seinen Rock neben den Ihren gehängt hat, und Sie selbst trugen gleich darauf den nach hinter und ließen den Ihren hängen. Ich wollt Sie noch darauf aufmerksam machen, weil wir so schön geplauscht haben, vergaß ich dran. Lassen Sie es gut sein, Sie kriegen Ihren Aberzieher schon wieder, was soll denn der andere mit dem Rock, in dem er zweimal hineingeht!“

O ja, er bekam wieder, seinen schönen Aberzieher; Am andern Tag brachte ihn der Pikkolo, aber — in welchem Zustande! Der Träger schien in der Nacht wohl einige Stoßgebete an den Schutzpatron aller Betrunknen, den heiligen Ulrich, abgesandt zu haben, auch merkte man, daß der Heimweg ihn an Wänden und lehmigen Stellen vorbeigeführt, und ein Nagel ihn entschieden zurückgehalten hatte, denn im Armel war ein großer Hängeriß.

Für Euzen und den Kunstopper mußte der arme Willy über zehn Kronen zahlen. Außerdem hatten ihn der Kafetier, der Markför und der Koch, jeder separat auf Ehrenbeleidigung geklagt.

Ätmer kleiner Willy! Er ist ganz resigniert und kauft seine Kleider jetzt — von einem Kleiderhändler. Ein Zweitgeborener soll keine neuen Sachen tragen, sein Schicksal ist „von Herrschaften Abgelegtes“ — sagt er, und kommt dabei viel billiger weg.

getroffen wurden. Es wurde beschlossen 6 Ärzte im Rahmen der Krankenkassa zu beschäftigen und für jedes Mitglied 6 Kronen pro Jahr zu bezahlen. Zur Lugoser Bezirkskrankenkassa gehören 6000 Mitglieder, somit die Gebühr eines Arztes 3600 Kronen pro Jahr ausmacht. Folgende Ärzte wurden akzeptiert: Dr. Jakob Klein, Dr. Elias Deutsch, Dr. Karl Keith, Dr. Ignaz Hüpfisch, Dr. Mano Merai und Dr. Jgnera. Die Ärzte der Krankenkassa genießen nun eine entsprechend gute Bezahlung und werden hoffentlich dieselben sich zufrieden geben.

Nur eine Blume. Die großherzige Bewegung, welche Frau Julius Berecz, Direktionsmitglied des Erzherzog Josef-Sanatorium, unter Mitwirkung der Frau Obergespan Karl v. Fialka und Frau Vizegespan Aurel Jsselkub am Allerheiligen-Tag zur Sammlung von Spenden entwickelt hat, wurde von einem schönen Erfolg gekrönt. Es sind nämlich insgesamt 864 Kronen eingekassiert, welche Summe der Direktion des Erzherzog Josef-Sanatorium zugeführt wurde. Wie mit erfahren, wird sich die Lugoser Filiale demnächst konstituieren.

Aus einem Karansebeser Geldinstitut. In der Handelsaktiengesellschaft „Severiniana“ wurden Johann Mihai, Nikolaus Terzeu und Dr. Peter Jonecsu als Direktionsräte gestrichen und an deren Stelle Alexander Balazs, Dr. Nikolaus Jonecsu und Traian Jonaas gewählt.

Karansebes-Hatzeger Bahn. Die Arbeiten dieser Bahn nehmen unausgesetzt ihren Fortgang. Am 11. November hält die Aktiengesellschaft der Karansebes-Hatzeger Bahn ihre konstituierende Generalversammlung in der Kanzlei der Bauunternehmer Mandel, Hoffman und Quittner in Budapest.

Petrovits im Parlament. Im Abgeordnetenhaus betreiben gegenwärtig die kroatischen Landesväter bei der Debatte über das Indemnity die Obstruktion in kroatischer Landessprache. In der Sitzung am vergangenen Mittwoch hat auch der Magyorkonferenz Abgeordnete Dr. Stefan Petrovits das Wort ergriffen, aber zu seinem Lobe sei es gesagt, in ungarischer Sprache. Er befasste sich mit den Kriterien der Nationalitätenfrage und nachdem er in ausgedehnter Weise sprach und nicht beim Gegenstand blieb, wurde er wiederholt vom Präsidenten ermahnt bei der Sache zu bleiben. Er äußerte sich noch über das Wesen der Nationalitätenfrage und gab sein Votum gegen das Indemnity ab.

Der allgemeine Postvertrag. Der Ministerpräsident hat im Namen des kranken Handelsministers einen Gesetzentwurf über die Fraktifizierung des in Rom am 26. Mai 1906 geschlossenen allgemeinen Postvertrages eingereicht. In dem Motivenberichte zu dem bereits bekannten Vertrage, dessen Text dem Hause in ungarischer Sprache und im französischen Originaltexte unterbreitet wurde, wird ausgeführt, daß die Bestimmungen der neuen Konvention am 1. Oktober 1907 ins Leben getreten sind, womit die früheren Verträge außer Kraft gesetzt wurden. Das ist der Grund, weshalb diese Konvention und das Schlussprotokoll derselben inaktiviert werden müssen. Der Motivenbericht führt sodann die Änderungen an, welche den früheren Verträgen gegenüber eingetreten sind.

Großes Glück. Allen Exemplaren unserer heutigen Auflage ist der Prospekt des Bankhauses Frib Dörge „Budapest, Kossuth Lajos utca 4“ beigelegt. Das Glück des Bankhauses Dörge bildet den allgemeinen Gesprächsstoff im ganzen Lande. Es vergeht keine Fehung, wo nicht seinen Kommittenten ein Haupttreffer ausbezahlt wird. Sowohl dieses Bankhaus, als die ihm angegliederten Hauptkollektoren haben wiederholt die Prämie von 600.000 Kronen, 5 mal den 400.000 Kronen, 2 mal den 200.000 Kronen, 3 mal den 100.000 Kronen, 3 mal den 80.000 Kronen, 2 mal den 70.000 Kronen-Treffer den glücklichen Loskäufern ausbezahlt. Diese Begünstigung des Glückes ist sensationell. Der Um-

stand jedoch, daß dieses Bankhaus in den drei letzten Klassenlotterien auf drei Lose 1.405.000 Kronen und außerdem noch viele Millionen kleinere und größere Gewinne seinen glücklichen Kommittenten ausbezahlt, bildet einen Rekord ohne Gleichen und mehreren sich hierdurch rapid die Loskäufer des Bankhauses Dörge, „Budapest, Kossuth Lajos utca 4“. Warum spielen wir? Damit wir gewinnen! Das Glück dieses Bankhauses ist schon zum Sprichworte geworden und Jedermann kauft dort sein Klassenlos. Für die am 21. bis 23. November beginnende Ziehung der 1. Klasse herrscht bereits ein solch lebhaftes Interesse, daß Jedermann recht handelt, wenn er seine Lose in dem durch sein Glück so populären Bankhause Frib Dörge ehestens bestellt, denn es ist sicher anzunehmen, daß die Glückslose des Bankhauses bei der regen Nachfrage nur noch sehr kurze Zeit erhältlich sein werden. Eilen wir daher, um nicht zu verspäten. Noch ist Zeit. Hören Sie nicht und bestellen Sie vom Bankhaus Dörge Budapest, Kossuth Lajos utca 4, ein Glückslos. Ganzes 12 Kronen, Halbes 8 Kronen, Viertel 3 Kronen, Viertel 1.50 Kronen.

Frauenberuf in England. In England gibt es 312 weibliche Ärzte, 10 weibliche Tierärzte, 380 weibliche Journalisten und Schriftsteller, 482 weibliche Handlungsreisende, davon 190 „in Wein, Bier und Liqueur“, 98 weibliche Bankangestellte, 219 weibliche Totengräber, 32 weibliche Omnibuskutscher, 660 Fiakerlenkerinnen, 74 weibliche Schönheitsfeger, 430 weibliche Schmiede, 453 weibliche Portiers, 14 weibliche Kupferschmiede und 3699 Malerinnen, davon 412 Porträtmalerinnen.

Die Eltern überraldet

es in der Regel, wenn sie Scotts Emulsion den an englischer Krankheit leidenden Kindern zum ersten Male geben. Scotts Emulsion macht die Kinder erstaunlich rasch gesund und robust,

Kräftigt die Knochen



Geht nur mit dieser Marke - dem Fische - als Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

und befördert ihre ganze Entwicklung. Ein derartig vorzüglicher Erfolg läßt sich aber auch nur mit einem wirklich vorzüglichen Mittel erzielen. „Scott“ enthält ausschließlich nur Bestandteile von vorzüglichster Qualität und das eigenartige Scott'sche Herstellungsverfahren ermöglicht, daß ihre Wirksamkeit erhöht, und daß „Scott“ für Alt und Jung leicht verdaulich ist, ja selbst für Kinder deren Aufkommen höchst zweifelhaft erscheint.

Preis der Originalflasche 2.50 K In allen Apotheken käuflich.

Arbeiter werden gesucht. Die Allgemeine ungarische Bergbau-Aktiengesellschaft sucht per sofort für ihre in Lotis, sowie im Borjoder und Gtbergomer Komitate liegende Bergwerke mehrere tausend Arbeiter, welche je nach ihrem Fleiß und Geschicklichkeit mit 2.40, bis 4 Kr. per Tag bezahlt werden, dabei reine Wohnung, billige Verköstigung, für die Kinder unentgeltliche Schule etc. erhalten. Arbeitsuchende mögen sich diesbezüglich an den Wirtschaftssenator Herrn Dr. Georg Tapaviza wenden.

Gnädigste Frau,

Wissen Sie, warum Sie beim Einkauf von Malzkaffee den Namen „Kathreiner“ ausdrücklich betonen sollen?

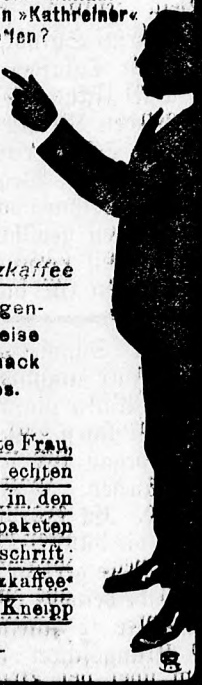
Weil Sie sonst Gefahr laufen, eine minderwertige Nachahmung zu erhalten, die alle Vorzüge entbehrt, welche den „Kathreiner“ auszeichnen!

Denn nur

Kathreiners Kneipp-Malzkaffee

besitzt durch seine eigenartige Herstellungsweise Aroma und Geschmack des Bohnenkaffees.

Prüfen Sie sich, gnädigste Frau, daher genau ein, daß Sie echten „Kathreiner“ nur allein in den verschlossenen Originalpaketen erhalten mit der Aufschrift „Kathreiners Kneipp-Malzkaffee“ und dem Bilde Pfarrer Kneipp als Schutzmarke.



Dr. Richters Linimentum Capsici Co. (Anker-Bein-Expeller) ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit langen Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rückenschmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus usw. haben sich die Einreibungen mit dem Anker-Liniment stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vorteilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2.- in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Richters Anker-Liniment“ (Anker-Bein-Expeller) und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und den Namen „Richter“ und nehme nur Originalflaschen an.

Moll's Seidlitz Pulver.

Milde auflösendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden und den anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden. Preis der Original-Schachtel 2 Kronen. In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL'S Präparat.

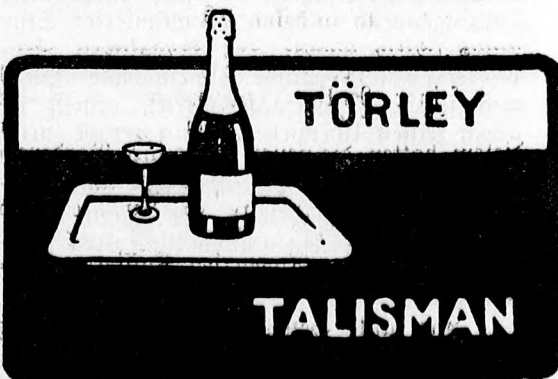
Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Schmerzstillende und kräftigende Einreibung, bestbekanntes und altbewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art. Original-Flasche K. 1.90. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. 1-52

Hauptverfand bei Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

KALOGÉN

BRÁZAY SÓSBORSZESZ
FOGKRÉMA LEGJOBB



Dr. Szana
leitender Oberarzt
ist übersiedelt
Temesvár-Josefstadt,
Kossuthgasse 6. I. Stock
(eigènes Haus.)

Lugosi kerületi munkásbiztosító pénz-
tár elnökségétől.
654/1907. szám.

MEGHIVÓ.

Lugosi kerületi munkásbiz-
tosító pénztár
1907. évi november hó 17-én d. u. 3
órakor határozatképtelenség esetén f. év
november hó 24-én Lugoson a városi
tanács termében

I. rendes közgyűlését

tartja, melyre a pénztári kiküldöttek
tisztellel meghívotnak.

A közgyűlés tárgyai:

- Határozathozatal a kerületi betegsegélyző-
pénztár vagyonának felhasználása tár-
gyában.
- a) Az igazgatóság kiegészítő választása
(a munkaadók köréből 2 rendes és 2
póttag, a biztosított alkalmazottak köré-
ből 2 póttag).
b) A felügyelő-bizottság kiegészítő vá-
lasztása (a munkaadók köréből 1 ren-
des és 2 póttag).
- Az országos pénztár közgyűlésébe kikül-
dendő póttagok számának megállapítása.
- Az országos pénztár közgyűlésébe kikül-
dendő rendes (2 munkaadó és 2 biztosít-
ott alkalmazotti) és az előbbi pont szerinti
megállapított póttagok megválasztása.
- A választott bírósági ülnökök és helyet-
tes ülnökök számának megállapítása.
- Az előbbi pont szerinti megállapított választ-
ott bírósági ülnökök és helyettes ülnökök
választása.

Lugoson, 1907. évi november hó 4-én.
Schuster János Husvéth Emil
titkár. ig. elnök.

Handwritten: *Liniment. Capsici comp., Anker-Pain-Expeller*

Handwritten: *Liniment. Capsici comp., Anker-Pain-Expeller*

Handwritten: *ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit
langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei
Schicht, Rheumatismus und Erkältungen
angewendet wird.*

Handwritten: *WARNUNG. Minderwertiger Nachahmungen
wegen sei man beim Einkaufe
vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in
Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und
dem Namen Richter an. — Zum Preise von
80 h., K 1.40 und K 2. — Vorrätig in fast allen
Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török,
Apotheker in Budapest.*

Handwritten: *Dr. Richters Apotheke, „Goldenen Löwen“ in Prag,
Gräfenbergstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.*

Ihre Frau verdient
neben ihrem Haushalt
durch leichte Hausar-
beit
bis 20 Kr. pro Woche.
Auch für Männer ge-
eignet.
Geringe Anschaffungs-
kosten.
Verlangen Sie Prospekt.
F. Schöndorfer, Unternehmung zur För-
derung der Hausarbeit.
Wien, VII. Nelkengasse 1/12.



Wegen Räumung der Vorräte of-
ferieren die

Baumschulen

6-16 von
Fr. Caspari & Comp. in Mediach,
Siebenbürgen zu herabgesetzten
Preisen ihre sämtlichem

Baumschulartikel

als: Kern, Stein und Schalenobst-
bäume, Stachel und Johannisbee-
ren, Himbeeren, Erdbeeren, Zier-
sträucher, Obstwildlinge, Hecken-
pflanzen, Coniferen, Rosen etc.

Preisliste auf Verlangen franco.

Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar!



**Mein echt ist nur
Thierry's Balsam**

mit der grünen Nonnenmarke.
Gesichtlich geschützt. Unübertrefflich
unübertreffbar gegen Ver-
dauungsstörungen, Magen-
krämpfe, Stolik, Statur, Brust-
schmerzen, Influenza, speziell gegen
beginnende Tuberkulose etc.
Preis: 12 kleine oder 6 Dop-
pelflaschen oder 1 große Spe-
zialflasche mit Patentver-
schluß K. 5.—

Thierry's Centifoliensalbe
allbekannt als Non plus ultra
gegen alle noch so alten Wun-
den, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Ge-
schwüre aller Art, verhindert Blutvergiftungen, macht
Operationen zumeist überflüssig. Preis: 2 Tiegel
K 3-60 franco. Versendung nur gegen Bar oder Nach-
nahme

Apoth. A. Thierry in Pregrada

bei Rohitsch-Sauerbrunn. 45-52

Depot in Budapest bei Apotheker Josef v. Török
und Dr. Led u. J. Egger, V. Béttés Ujgós.

Warnung vor dem Ankauf, Bestellen und ins-
besondere vor dem Wiederverkaufe von
Nachahmungen meines allein echten, gesichtlich ge-
schützten Balsams. Laut Strafgesetz §§ 23 und 25
legt sich Jedermann, der einen nicht aus meiner
Apothek stammenden, also einen anderen als meinen
allein echten, mit der grünen Nonnenmarken
gesichtlich geschützten Thierry's Balsam bestellt, ankauft
und insbesondere wiederverkauft, einer strafgerichtli-
chen schonungslosen Verfolgung und Strafe bis zu
K 4000 oder einer Arreststrafe bis zu einem Jahre
aus. Ebenso zieht das Bestellen oder Verkaufen von
in aufdringlicher, marktfeindlicher Weise aufgedrum-
menen, mit anderen Namen belegten Surrogaten,
welche nur zur Ausbeutung des Publikums in Be-
kehr gesetzt werden, dieselbe Strafe nach sich.

Wellausst St Louis 1904 Höchste Auszeichnung „Grand Prix“

Globus-
Putz-Extract
putzt besser als jedes andere
Metall-Putzmittel.

Das ganze Jahr hindurch geöffnet!
Baron Rozmika's vormals Maffoni's

Elisabet-Salzbad.

Winter- und Sommer-Kurort. BUDAPEST-KELENFÖLD
Verkehr mit der elektr. Straßenbahn bis zum Bade.
Telefon 40-84

Judikationen: bei Erkrankungen der Gedärme, Stauungen im Pfort-
adergebiete, Kongestionen gegen den Kopf oder Lunge, bei Leberlei-
den, goldener Aberr, bei allgemeiner Fettsucht, Rheumatismus und
hauptsächlich bei

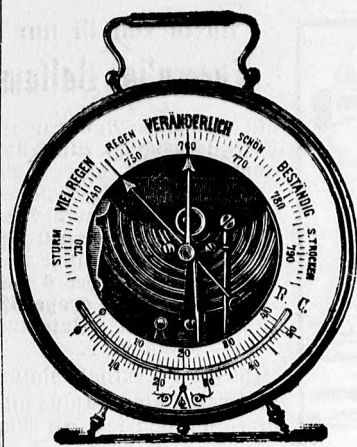
Frauenkrankheiten

Zentralheizung. Elektr. Beleuchtung. Pension inbegriffen Wohnung,
Heizung, Beleuchtung von K 7.- bis K 11.- per Tag.
Mit näheren Aufklärungen und Prospekten dient
die Badedirektion.

Baron Kormitzas'

Königs Bitterwasser erstrangiges Abführmittel.

3-10

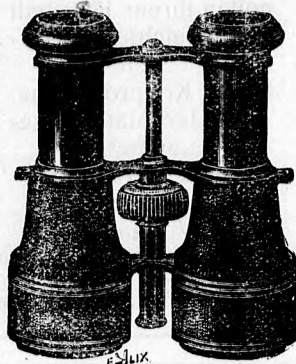


Gestärkte Sehkraft

erhält man nur, wenn man das Auge durch Verwendung entsprechender Gläser schon. Die Firma **Brüder Hahn** empfiehlt

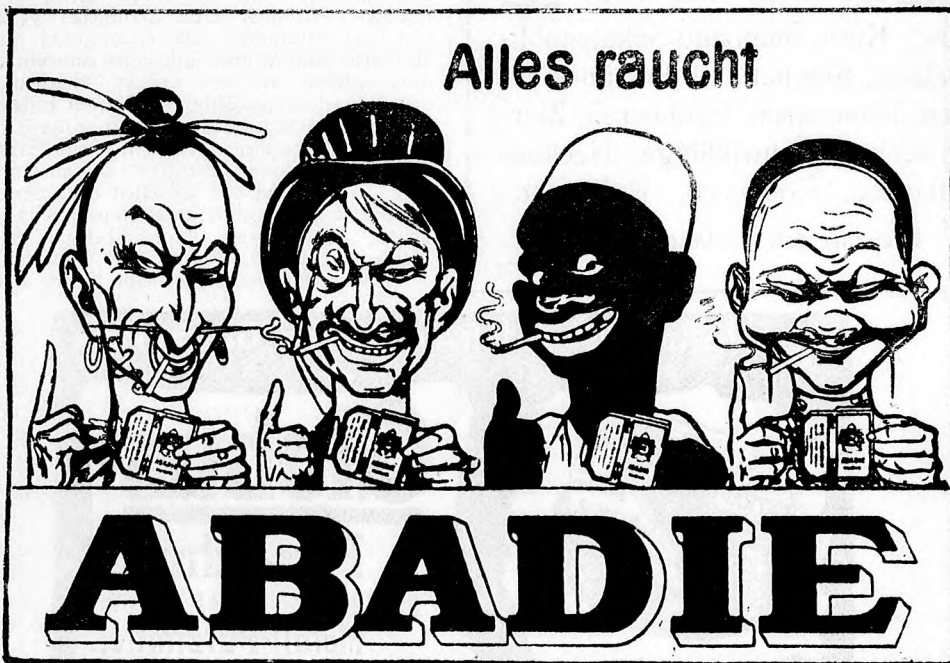
Bergkristallgläser

welche ungemein dauerhaft, spiegelklar sind und dem Auge dienlich dessen Sehkraft stärken.



Dortselbst sind noch erhältlich: Diaphragma, Isomitrop und Bifocallgläser in Nickel, Silber, Double, Schildplatt und Gold-Fassungen jedweder Form wie: Zwicker, Brillen und Lorgnetts.

Anfertigungen nach ärztliche Rezepten werden billigst und promptest ausgeführt.



Alles raucht

ABADIE

MUSCHONG'S BUZIASFÜRDÖER KOHLENSÄURE-WERKE

modern eingerichtet, außer Kartell liefern prompt jedes Quantum



natürliche, chemisch-reinigte, flüssige

KOHLENSÄURE

aus den weltberühmten Buziaser Kohlenäure-Quellen zur Erzeugung von Sodawasser, für Wirte und sonstige industrielle Zwecke.
Ausgiebigste natürliche Kohlensäure!

Auszug aus der Analyse der Budapest Hauptstädtlichen Chemikalien- und Nahrungsmittel Veruch-Anstalt Nr. 4615. vom Jahre 1907:

„Geruch und Geschmack: Normal. Kohlensäure-Gehalt“: 99.57%
Die analysirte flüssige Kohlenäure entspricht demnach vollkommen den hygienischen Anforderungen und kann auf Grund des hohen Kohlensäuregehaltes als «sehr gut» klassifiziert werden.

Auskünfte erteilt bereitwilligst

9-70

Muschong's Kohlenäure-Werke und Mineralwasser-Verbandt in Buziásfürdő.

Telegramm-Adresse: MUSCHONG, BUZIASFÜRDŐ. - Inter. Telefon 18.



Veredelte Reben ⁷⁻⁴⁰

liefert garantiert fortrenn in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste u. solideste Firma bekannte:

Kokeltaler Erste Rebenveredlungsanlage

Eigentümer: **FR. CASPARI,**

Mediach, Nr. 57 (Siebenbürgen),

Se illustrierte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs-schreiben aus allen Teilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewißheit verschaffen.

Dalmatin

vertilgt alle Infekten und Ungeziefer jeder Art.

Es gibt kein sparsameres Mittel als das allbeliebte

Dalmatin

Dalmatin ist in patentierten Dosen um 20, 30 und 50 Heller erhältlich.

Die Gummispritze ist überflüssig beim einfachen Dalmatin. Ist so einfach im Gebrauche, so sicher in seiner Wirkung, daß er alle andere Mittel verdrängt.

Erhältlich in Spezereihandlungen und 1-5 Drogerien.

Hauptverhand:

«Stella» chem. Fabrik (D. Ledermann)
Budapest, VII., Nefeletschgasse 39.

LOCAL-VERÄNDERUNG!

DIE FIRMA

A. V. GOLDBERGER

verständnis hiemit ihre g. Comittenten, daß sie ihre seit 35 Jahren bestehende

ANNONCEN-EXPEDITION

(jetzt Budapest, IV. Váci-utca 20.)

am 10. November 1907

— — — ins eigene Haus — — —
BUDAPEST, IV., MOLNÁR-UTCA 38.

verlegt.

Aufnahme von Annonzen für sämtliche Zeitungen und Kalender der Welt. — —

ÖH JAJ!



Muß ersticken an diesen Bösen Husten!

Bei Husten, Heiferkeit und Verfleimung wirken rasch und sicher

Egger's Brustpastillen.

Schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 und 2 Kronen. Probekarton 50 Heller.

Haupt- und Versandtdepot:

Reichspalatin - Apotheke,
Budapest, VI., Váci-körut 17.

ÉLJEN!



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit

Erhältlich in Lugos: Fischer János, Rieger Nándor, Vértes Lajos. Karánsebes: Fűszás Ignát, Müller Fülöp. Német-Bogsán: Risztics Milán. Resicabánya: Brada Ede, Chapó János. 7-26

Gandwirte und Pferdebesitzer

beforgen ihren Bedarf an **Montankotzen** und **Decken** am besten und billigsten bei der **Fiaker-, Pferde- und Montandekenfabrik RUDOLF LIRSCH, Pinkafő** (Eisenburger Kom.) Wirtschaft-, Pferdekotzen, Fiakerdecken in Priffima-, Prima- u. Sekunda-Qualität, Tramway oder Omnibusdecken zu billigsten Preisen.

MONTAN-KOTZEN

dick, stark gewalkt, beiderseitig geraht, Grau mit bunt, blau oder rot Bordür pr. St. Ia. 120/180 cm. K. 10.25, 135/190 cm. K. 11.75, 155/200 cm. K. 13.50, 175/210 K. 15.75. Grau mit bunt, blau Bordür pr. St. IIa. 120/180 cm. K. 6.50, 135/190 cm. K. 7.50, 155/200 cm. K. 9.25, 175/210 cm. K. 10.25

Verfand gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Kein Risiko! Umtausch gestattet oder Geld retour!
Solides hausindustrielles Erzeugnis.
Preisliste gratis. 1-10

Für Magenleidende!

Allen jenen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung, Verfleimung** zugezogen haben sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime erstift. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen, Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Rückenschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortader-system (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein befeht Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

hageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, schieben oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. — Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen zu K. 3.— und K. 4.—, in den Apotheken von Lugos, Jászpet, Dobra, Lot-Barad, Urad, Kúrtics, Berjamos, Szerb-Szent-Peter, Szombolya, Bugias, Zebely, Vojtek, Keszica, Temesvar usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. — Auch versenden die Apotheken in Lugos 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

19-22 **Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

In Karansebes ist ein Geschäftslokal

samt dazu gehörigem Magazin, Keller, alter Posten am Hauptplatz **zu vermieten.**

Näheres in der Administration. 1-3

Jeden Sonntag Anstich

von **Münchner Paulaner-Bräu**

wobei die Musikkapelle des **Adamovits Gyuri** von 5 bis 9 Uhr konzertiert.

1-1 Achtungsvoll **Kocsonka Sándor.**

Benkő sorsjegye Bankó!

DIE PREISE DER LOSE I. KLASSE:

1/8 1.50 K	1/4 3.- K	1/2 6.- K	1/1 12.- K
------------	-----------	-----------	------------

Benkő Bank Budapest, Andrassy-ut 60.

Unsere Lose sind bei diejenigen hiesigen Wiederverkäufern zu Original-Preisen erhältlich wo unsere Reklame-Tafeln ersichtlich sind.

A legveszedelmesebb ellensége minden gazda, gyáros, kereskedő, iparos és magánosnak

A TÚZ

mert a gyárosok, kereskedők, iparosok, magánosok és gazdáknak különösen a cséplési idény alatt nincs oly megfelelő eszközük, melylyel a tüzet ők maguk eloltani tudnák.

„**MINIMAX**“ kézi tűzoltó-készülék a legbiztosabb védelmi eszköz tűz ellen! Bárki által könnyen és biztosan kezelhető, működése megbízható, hatása biztos. A készülék egyetlen ütésre azonnal működésbe jön!

Mindenkinek saját jól felfogott érdeke, hogy házában „**MINIMAX**“ kézi tűzoltó-készülék legyen.

20-52

Fölvilágosítással készséggel szolgál a
Magyar Minimax Gyár Részvény-Társaság
BUDAPEST, VII., Ilka-utca 31. sz.

Kanzlei-Telefon 74. Werkstadt-Telefon im eigenen Haus 723.

KLEIN R.

65-104

Kunst und Bauschlosser

Wasserleitungs - Installations - Etablissement

Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41

empfiehlt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasserleitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Closet's wie auch alle in Kunst- und Bauschlosser-Fach schlagende Arbeiten.

Fabrikslager von Bade-

wannen jeder Art.

Kostenvoranschläge gratis und franco.

Eigentümer: Abraham Friedmann. — Druck der Kunst- und Buchdruckerei Husveth & Hoffer, Lugos.

Von Bürgermeisteramte der Stadt Lugos,
Adm.-Nr. 11021/1907.

Lizitationskundmachung.

Von Seite der Stadt Lugos wird zur Sicherstellung der unten angeführten Bedingungen am 30. November 1907, um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags im städt. großen Saale eine Offertverhandlung abgehalten u. zw.

1. Uniform für die Zusteller, Diener und das Polizeipersonal;
2. Fußbekleidung für die Zusteller, Diener und das Polizeipersonal;
3. Brennholz für die Stadt und das Spital;
4. Druckforten für die Stadt;
5. Brod für Spital;
6. Fleisch für Spital;
7. Spezereivaren für Spital.

Es wird bemerkt, daß nur regelmäßig ausgestellte, in gesiegeltem unbeschädigtem Kouvert, unmittelbar oder per Post eingelaufenen Offerte in Betracht genommen werden.

Das Offerts-Kouvert hat an das städt. Bürgermeisteramt adressiert zu werden, und ist auf demselben folgende Klausel anzuführen:

„Offert für die im unter Nr. 11021/907 veröffentlichten Konkurs ausgeschriebenen Objekte.“

Die Offerte sind höchstens bis 30. November 1907, vormittags 11 Uhr bei dem Bürgermeisteramte einzureichen.

Verpätet einlangende oder Nachtrags-offerte werden nicht berücksichtigt.

Als Badium hat, mit Bezug auf die Zahl des Konkurses, 5% der Unternehmenssumme bei der städt. Kasse erlegt, und die Deposten-Quittung dem Offerte beigelegt zu werden. Das Badium kann in Bargeld, in Wertpapiere oder Einlagebüchel erlegt werden.

Bei der Lizitationsverhandlung kann der Offerent oder dessen Stellvertreter teilnehmen.

Der Ausweis der zu liefernden Objekte, sowie die Offerts-Formulare können in der städt. Buchhaltungskanzlei bis zum Lizitationstage unter den Amtsstunden besichtigt, auf Wunsch können dieselben zugeschickt werden.

Aber die Offerte hat die städt. Repräsentanz zu entscheiden. Bis zur Entscheidung bleiben die Offerenten in Obligo.

Der Lieferant hat die zu liefernden Objekte, insoferne dieselben auf dem Territorium der ungarischen Krone erzeugt werden, nur Produkte ungarischer Industrie zu liefern und unterwerft sich selber diesbezüglich der Kontrolle der Organe unterfertigten Amtes, sowie der Kontrolle des kön. ung. Handels-Muzeums, resp. der Organe des kön. ung. Handelsministeriums.

Dieser Verpflichtung kann der Lieferant nur von Seite des Ministers des Innern mit der Einwilligung des Handelsministers entzogen werden.

Es wird erklärt, daß die städt. Repräsentanz sich das Recht vorbehält unter den Offerten ohne Berücksichtigung der Preise zu wählen.

Lugos, 29. Oktober 1907.

Marjoshky, Bürgermeister.

Erfolgreich

inseriert man unstreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinendem politischen Blatte

„Südungarn“

da dasselbe im ganzen Komitate verbreitet ist.